

Kunstwerk: Bilderbibel der

Ein besonderes Prachtwerk einer Bibel ist zu Ende des von Papst Franziskus ausgerufenen „Jahr der Barmherzigkeit“ im Verlag Müller und Schindler (Simbach) erschienen. Aus den wichtigsten Archiven und Bibliotheken der Welt stammen die Jahrhunderte alten Illustrationen, das Vorwort schrieb Papst Franziskus selbst. Das wissenschaftliche Vorwort stammt von der Gmundnerin Univ.-Prof. Dr. Christine Maria Grafinger, die in der Bibliothek und im Archiv des Vatikan in Rom tätig ist und die eine wichtige Rolle bei der Herstellung dieser wohl schönsten Bibel der neueren Zeit einnahm. Wir durften mit Frau Dr. Grafinger ein Gespräch führen und erfuhren vom Verlag, wie es zu diesem Meisterwerk kam, das in streng limitierter Auflage erschienen ist.

Die Bibel gilt als das wichtigste Buch der Welt. Gerade heuer erfährt dieses Werk der Christenheit eine besondere Bedeutung, gilt doch das Jahr 2017 als „Luther Jahr“, weil der Augustiner Mönch Martin Luther vor 500 Jahren seine 95 Thesen an die Stiftskirche in Wittenberg anschlug. Luther übersetzt die Bibel in die deutsche Sprache und machte sie damit erstmals einem größeren Leserkreis zugänglich.

Heute gibt es von der Bibel eine deutsche Einheitsübersetzung, die auch für die „Bilderbibel der Barmherzigkeit“ übernommen wurde. Das Besondere an diesem Werk sind aber die Illustrationen. Die Vorbereitungen zu dieser Bibel dauerten Jahre. Die Verlegerin Charlotte Kramer

sagt dazu: „Ein Team von ausgewählten Spezialisten hat in jahrelanger enger Zusammenarbeit ein einzigartiges Gesamtkunstwerk geschaffen. Über 350 zum Großteil mit Foliengold ausgestattete ganzseitige Bilder illustrieren den Text. Diese Miniaturen ermöglichen einen Einblick in acht Jahrhunderte europäische Kunstgeschichte: durch unverwechselbar reproduzierte Prachtseiten aus 154 verschiedenen Handschriften aus mehr als 40 Bibliotheken weltweit.“

Die wichtigsten Bibliotheken und Sammlungen der Welt haben dem Verlag Müller & Schindler ihre Archive geöffnet und Handschriften-Meisterwerke für dieses Projekt zur Verfügung gestellt.



Die Verlagsleiterin Charlotte Kramer übergibt bei einer Audienz an Papst Franziskus persönlich das erste Exemplar der „Bilderbibel der Barmherzigkeit“. Der Papst ist sichtlich angetan.

Darunter die Österreichische Nationalbibliothek in Wien, die Bayrische Staatsbibliothek in München, die British Library in London, die Morgan Library in New York oder das Getty Museum in Los Angeles.

Wichtigsten Werke aus dem Vatikan

Die wichtigsten Werke stammen aber aus der Bibliotheca Apostolica Vaticana, der großen Bibliothek des Vatikan in Rom, in der die Gmundnerin Univ.-Prof. Dr. Christine Grafinger als führende Wissenschaftlerin tätig ist. Wir stellten sie in unserer Ausgabe vom April 2015 vor. Zu dieser „Bibel der Barmherzigkeit“ sagt sie: „Wir haben in unserer Bibliothek natürlich eine sehr große Bibelsammlung, unter der sich zum Beispiel der Vatikan Codex befindet. Das ist die älteste Überlieferung der Bibel aus dem dritten Jahrhundert nach Christus in griechischer Sprache. Neben dem Codex aus Sinai ist diese Handschrift die wichtigste, die für die Übersetzung der Bibel dient. Da auch der Urtext des Evangeliums in griechischer Sprache verfasst ist, dienten diese

Bibeln auch Martin Luther als Grundlage für seine Übersetzung. Die Wichtigkeit der Bibel in den Bibliotheken ist auch daran zu erkennen, dass bei der Klassifikation (Einteilung) im Mittelalter immer zuerst die Bibel kam, dann die Kommentare, das Kirchenrecht usw. Da ich die einzige deutschsprachige Wissenschaftlerin in der Vatikan-Bibliothek bin, arbeitete ich auch mit dem Verlag Müller & Schindler eng zusammen. Eine Bibel in so hoher Druck- und Ausstattungsqualität, ist in den letzten 100 Jahren sicher nicht erschienen.“

Vorwort des Papstes

Normalerweise schreibt der Papst kein Vorwort für ein Buch. In diesem Falle machte Papst Franziskus aber eine Ausnahme. „Das hat sicher auch damit zu tun, dass wir einen Teil des Erlöses an ein Kinderkrankenhaus in Afrika spenden, welches der Papst selbst ausgesucht hat“, sagt die Verlagsleiterin Charlotte Kramer, die gemeinsam mit Geschäftsführer Michael Kriegler das erste Exemplar der „Bilderbibel der Barmherzigkeit“ Papst Franziskus bei einer Audienz überrei-



Frau Univ.-Prof. Dr. Christine Grafinger aus Gmunden arbeitet in der Bibliothek und im Archiv des Vatikan und war bei der Herstellung der „Bilderbibel der Barmherzigkeit“ die wichtigste Kontaktperson.

Barmherzigkeit

chen durfte. Der heilige Vater zeigte sich sehr beeindruckt und dankte dem Verlag für die große Mühe, die für diese Prachtausgabe aufgewendet wurde. „So möge diese illustrierte Bibelausgabe anlässlich des außerordentlichen Heiligen Jahres der Barmherzigkeit uns gerade auch durch die Bilder anleiten, uns von Gottes Wort zu nähren und Jesus Christus, der fleischgewordenen Barmherzigkeit Gottes, zu begegnen“, schrieb der Papst.

Außer ihm hat nur noch Dr. Christine Grafinger ein wissenschaftliches Vorwort geschrieben. Darin heißt es unter anderem: „Diese Ausgabe der Heiligen Schrift vermittelt mit ihren prächtigen Miniaturen aus den wichtigsten Prunkhandschriften nicht nur den ideellen Wert der Bibel, sondern das Bemühen, das Wort Gottes mit höchster künstlerischer Gestaltung zu präsentieren und dadurch Achtung und Wertschätzung auszudrücken.“

Nicht minder aufwändig ist der in reiner Handarbeit gefertigte Einband aus echtem Leder dieser Bibel. Nachempfunden einem Einband des 17. Jahrhunderts zeigt eine filigrane Blindprägung die Meisterschaft frühneuzeitlicher Buchbinder. Acht polierte und vergoldete Schmuckbeschläge schützen die Ecken des insgesamt sieben Kilogramm schweren Buches. Zwei ebenfalls vergoldete Schließen halten in traditioneller Weise die Buchdeckel geschlossen. Das in der Mitte des Vorderdeckels angebrachte vergoldete Kreuz ist mit einem Rubin versehen und kann als eigenes Kunstwerk abgenommen werden. Jedes Buch der Bibel ist mit einer eigenen Randdekoration als Orientierungshilfe und Schmuckelement ausge-

stattet. Da diese Bibel auch als Erbstück innerhalb von Familien gesehen wird, ist am Ende des Buches ein Familienstammbaum zum persönlichen Ausfüllen angefügt. Das Buch umfasst 1024 Seiten und mehr als 920 Illustrationen aus 154 Handschriften. 270 Miniaturen sind mit glänzender Goldfolie versehen. Als Papier wurde spezielles Faksimiledruck-Papier verwendet, dazu kommt ein dreiseitiger Goldschnitt mit Punzierung.

Viele Reproduktionen aus den Archiven stammen übrigens von der in Bad Aussee angesiedelten Firma Pekup von Karl Peter Perstling. Das Salzkammergut hat damit keinen geringen Anteil am zustande kommen dieses Prachwerkes.

Die Bibel ist streng limitiert erschienen und muss als Wertanlage gesehen werden. Der Preis beträgt mehrere tausend Euro. Nähere Auskünfte dazu erteilt der Verlag (MMag. Alexander Wilhelm, Tel.: 0043-664-2242648 oder e-mail: wilhelm@muellerundschindler.de).

Hohe Auszeichnung für Dr. Grafinger

Ein Nachsatz zu Dr. Christine Grafinger: Sie wurde übrigens im vergangenen November zum zweiten Mal zur Vizepräsidentin (Vizecameralengo) der Erzbruderschaft „Campo Santo Teutonico“ im Vatikan mit großer Mehrheit gewählt, obwohl für diese Stelle seit 500 Jahren nur Männer vorgesehen sind. Diese Bruderschaft betreut unter anderem den deutschen Friedhof im Vatikan. Diese Wahl drückt wohl am deutlichsten die besondere Wertschätzung von Dr. Grafinger im Vatikan aus.

Verfasser: Alexander Savel